

Waldlaubsänger (O. Linne)



# Sommerprogramm 2024



**OVH**

Ornithologischer Verein  
zu Hildesheim e.V.



**Paul-Feindt-Stiftung**  
Hildesheim

**Naturschutz und Vogelkunde**



## SOMMERPROGRAMM

für die Zeit vom

01. April 2024 bis zum 30. September 2024

### INHALT

Unsere Arbeitsfelder. . . . .	6
Arbeitsgruppen. . . . .	7
Ihre Ansprechpartner in Sachfragen. . . . .	13
Veranstaltungen . . . . .	14
Schutzgebiete der Paul-Feindt-Stiftung. . . . .	26
Aus der Arbeit der Paul-Feindt-Stiftung. . . . .	32

### Aus dem Vereinsleben

Botanik im OVH . . . . .	34
Verhaltensregeln für Mitglieder des OVH . . . . .	35
Nachtigallenerfassung 2024 . . . . .	38
Der Waldlaubsänger - Ein Sommergast im Hainberg . . . . .	40
Vogel des Jahres 2024: Der Kiebitz . . . . .	44
Seevogel des Jahres 2024: Der Sterntaucher . . . . .	46
Blume des Jahres 2024: Die Grasnelke . . . . .	50
Reptil des Jahres 2024: Die Kreuzotter . . . . .	52
Aus der Welt der Insekten (8): Käfer . . . . .	54
Vorstellung der Ökologischen Station Hildesheim: . . . . .	60
Paul-Feindt-Stiftung (Beitrittserklärung Freunde). . . . .	62
Hinweise für Mitglieder OVH. . . . .	64
Der Vorstand / Die Ortsgruppen . . . . .	66

Die Fachsitzungen finden weiterhin in den Räumen des „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim statt (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle).

## Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Natur!

Wir freuen uns, Ihnen das Sommerprogramm 2024 präsentieren zu können.

Wir schauen auf ein ereignisreiches Jubiläumsjahr zurück und danken an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich den vielen fleißigen HelferInnen, ohne die wir die vielfältigen Angebote nicht hätten anbieten können.

In diesem Jahr sind unsere Veranstaltungen überschaubar. Es wird schwieriger, genug engagierte Vereinsmitglieder zu mobilisieren, die bereit sind, z.B. eine Exkursion anzubieten. Oft heißt es aber auch: „... man müsste mal ...“. Wünschenswert wäre, wenn daraus wird: „Ich würde gern ...“ oder „Ich biete an ...“, oder auch: „Ich hätte da eine Idee...“!

Nur so können wir auch in den nächsten Jahren ein attraktives Angebot vorhalten. Wir freuen uns auf viele Rückmeldungen.

Worüber wir uns ebenfalls freuen würden, sind offene Diskussionen und kein Getuschel hinter vorgehaltener Hand. Nur so können wir alle unser Vereinsleben konstruktiv voranbringen.

Es fällt z.B. auf, dass Fachsitzungen teilweise schlecht besucht sind, so dass wir uns fragen, ob der Aufwand noch gerechtfertigt ist. Wir wissen leider nicht, ob es an den Themen liegt oder ob das Format „Fachsitzungen“ in die Jahre gekommen ist und es andere Wünsche gibt.

Derzeit finden nur spontane Exkursionen und Arbeitseinsätze mit der Jugendgruppe statt. Regelmäßige Treffen wird es erst in der Zukunft wieder geben.

Hast du Fragen und möchtest teilnehmen oder sogar mitplanen? Dann melde dich gerne bei Benedikt unter 0162 4681235 oder unter [jugendgruppe@ovh-online.de](mailto:jugendgruppe@ovh-online.de), danke

Es sind zwei neue Arbeitsgruppen (ab S. 7) im Aufbau. Aber nicht nur hier suchen wir Verstärkung, auch in den anderen Arbeitsgruppen können Sie sich aktiv beteiligen.

Wir freuen uns auf einen regen Austausch mit Euch/Ihnen.

Wir bitten um Beachtung unserer „Stellenangebote“ auf Seite 42

Danke

Der Vorstand:

Sabine Wochnik, Ross Duthie, Richard Huster, Detlef Wochnik

Hildesheim, im März 2024

## Trauer um Hansjörg Küster

Am 26. Februar 2024 ist Prof. Dr. Hansjörg Küster nach langer schwerer Krankheit in Freiburg verstorben.

In seiner Eigenschaft als Präsident des Niedersächsischen Heimatbundes-NHB (bis 2022) war er eng mit dem Hildesheimer Land verbunden. Als OVH-Mitglieder erinnern wir uns gern an eine ganze Reihe von Vorträgen, die er uns in Zusammenarbeit mit dem Museumsverein gehalten hat, zuletzt im Februar 2019 „Reformen nach der Reformation - die Verschönerung der Landschaft“, in dem er das Erscheinungsbild der Kulturlandschaft mit ihren Elementen in Beziehung zu den historischen Ereignissen setzt und erklärt.

Den OVH als Mitglied des NHB und die PFS hat er stets sehr aufmerksam begleitet, z.B. das Stiftungsprojekt „Tonkühle Moorberg“ mit Seminargruppen besucht und als Studienobjekt genutzt. Besonders am Herzen lag ihm die vielfältige Landschaft am Südhang des Ortsberges (vgl. Winterprogramm 2022/23), die er in seinen Publikationen immer wieder vorgestellt hat. Zugleich nutzte er diese Landschaftsausschnitte im Rahmen seiner Lehrtätigkeit als Professor am Institut für Geobotanik der Leibniz-Universität Hannover durch die Vergabe einer Bachelor- und einer Doktorarbeit, deren Ergebnisse unserer Vereins- und Stiftungsarbeit zugutekommen.

Wir werden Hansjörg Küster in dankbarer Erinnerung behalten.

Bernd Galland



(Foto:NHB)





## ARBEITSGEMEINSCHAFT BOTANIK

Efeu-Sommerwurz *Orobancha hederae* (V. Garve)

### 1. Die Arbeitsgemeinschaft Botanik

Die AG Botanik bietet seit inzwischen 44 Jahren Exkursionen in botanisch spannende Gebiete im Landkreis Hildesheim und der weiteren Umgebung an.

Neben der Erweiterung der Artenkenntnis, teilweise mit Bestimmungsübungen, steht dabei für Interessierte die Einführung in Kartierungsmethoden auf dem Programm.

In Zusammenarbeit mit den Naturschutzbehörden und der Paul-Feindt-Stiftung erheben wir botanische Kartierungsdaten und dokumentieren so die Entwicklung der heimischen Flora für Forschungs- und Naturschutzzwecke. Kontinuierlich werden zum Beispiel die gefährdeten Ackerwildkrautarten auf der Wernershöhe bei Alfeld mengenmäßig erfasst.

Die Exkursionen finden ca. 2 - 4 wöchig meistens freitags von 17:00 bis ca. 19:00 Uhr statt. Einige Tage vorher wird über den Mailverteiler der Botanik-AG zu den Treffen eingeladen.

Wir freuen uns immer über neue Mitglieder, auch ohne Vorkenntnisse! Bei Interesse bitte melden bei Uta Striebl, Tel. 05062-89481 oder [utastriebl@gmx.de](mailto:utastriebl@gmx.de)



Habicht (U. Diedrich)

## UNSERE ARBEITSFELDER

### Naturkundliche Forschung in unserer Heimat

- Beobachtung und Dokumentation von Fauna und Flora
- Mitarbeit an überregionalen Erfassungsprogrammen

### Schutz der historischen Kulturlandschaft

- Erhaltung, Pflege und Entwicklung charakteristischer Lebensräume; Hilfe für bedrohte Arten
- Zusammenarbeit mit Behörden und Institutionen des Naturschutzes

### Naturschutz im Landkreis Hildesheim und Umgebung

- Fachliche Stellungnahmen bei Eingriffen in Natur und Landschaft
- Praktische Biotoppflege in naturnahen Lebensräumen

### Öffentlichkeitsarbeit

- Umfangreiches Veranstaltungsprogramm
- Veröffentlichung von Beobachtungen und Untersuchungsergebnissen



## ARBEITSGRUPPE AMPHIBIEN/REPTILIEN

Laubfrosch *Hyla arborea* (T. Belder)

### 2. Arbeitsgruppe Amphibien/Reptilien

Bestimmen, Kartieren, Lebensräume erhalten (vielleicht auch neue erschaffen) u.a. sind Ziele dieser AG. Dafür ist Ihre Mitarbeit sehr wichtig, fühlen Sie sich angesprochen und helfen Sie mit. Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte an Andreas Kentler, [amphibienundreptilienschutz@ovh-online.de](mailto:amphibienundreptilienschutz@ovh-online.de); 0151 23495043



## ARBEITSGRUPPE FELDHAMSTER

(N. Lipecki / [ag-feldhamsterschutz-niedersachsen.de](http://ag-feldhamsterschutz-niedersachsen.de))

### 3. Arbeitsgruppe Feldhamster

Ab April 2024 geht es wieder auf die Felder raus zum Kartieren. Da die Kartiertermine sehr wetterabhängig sind, erfolgt die Terminbekanntgabe nur über einen Emailverteiler.

**Nur mit Anmeldung!**

Kontakt: Nina Lipecki, 05127-903647,  
[niedersachsen@feldhamsterschutz.de](mailto:niedersachsen@feldhamsterschutz.de)

Facebookgruppe: Feldhamsterforum Niedersachsen

8 | mobil: 0151-23495043



## ARBEITSGRUPPE GREIFVÖGEL

Sperber *Accipiter nisus* (D. Sandvoss)

### 4. Arbeitsgruppe Greifvögel

Greifvögel sind ein faszinierender Bestandteil unserer Vogelwelt. Bestimmung der Arten und Erfassung von Brutplätzen und Lebensräumen werden Aufgaben für interessierte Personen sein, die bereit sind, bei dieser verantwortungsvollen Tätigkeit mitzuarbeiten. Nehmen Sie auch Kontakt mit uns auf, wenn Sie Beobachtungen zu melden haben: [aggreifvoegel@ovh-online.de](mailto:aggreifvoegel@ovh-online.de); 0151 23495043



## ARBEITSGRUPPE IGEL

Braunbrustigel *Erinaceus europaeus* (Gabriele Mayen)

### 5. Arbeitsgruppe Igel

Wir stellen uns der Aufgabe den heimischen Braunbrustigel in seinem natürlichen Lebensraum zu unterstützen. Wir freuen uns über interessierte Personen die uns bei unserem Vorhaben unterstützen.

Kontakt: Gabriele Mayen, 05123-1317  
Marianne Rübesamen, 05069-804067

[kontakt@igelhildesheim.de](mailto:kontakt@igelhildesheim.de)





## ARBEITSGRUPPE KLEINSÄUGER

Siebenschläfer *Glis glis* (A. Keller)

### 6. Die Arbeitsgruppe Kleinsäuger

Der Bereich Kleinsäuger umfasst eine Vielzahl von Arten. Wir beschränken uns auf die Erfassung von Garten- und Siebenschläfer, Haselmaus und evtl. auf Mauswiesel. Interessierte Personen, welche hier Verantwortung mittragen wollen, nehmen bitte Kontakt mit uns auf: [kleinsaeuger@ovh-online.de](mailto:kleinsaeuger@ovh-online.de); 0151 23495043



## ARBEITSGRUPPE ORNITHOLOGIE

Eisvogel *Alcedo atthis* (D. Sandvoss)

### 7. Die Arbeitsgruppe Ornithologie

trifft sich monatlich dienstags um 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle), zum Erfahrungsaustausch und zur Absprache von Arbeitsvorhaben; und zwar am: 09. April; 14. Mai; 11. Juni; 09. Juli; 13. August; 10. September. Alle an der Ornithologie und Naturschutz Interessierten sind herzlich willkommen.

Kontakt: [orni-ag@ovh-online.de](mailto:orni-ag@ovh-online.de)



## ARBEITSGRUPPE PILZE

Österreichischer Prachtbecherling *Sarcoscypha austriaca* (S. Hank)

### 8. Arbeitsgruppe Pilze

Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte an Holger Magdanz, [h.magdanz@t-online.de](mailto:h.magdanz@t-online.de).



## ARBEITSGRUPPE STREUOBSTWIESE

Kirschblüte

### 9. Arbeitsgruppe Streuobstwiese

Die Streuobstwiese bei Groß Dungen gehört zu unseren ältesten und schönsten Schutzgebieten. Seit mehr als 30 Jahren hält eine Patengruppe mit großem Engagement das Gebiet in einem tadellosten Zustand.

Die Gruppe trifft sich monatlich am 2. Samstag jeweils ab 09:30 Uhr

Kontakt: Doris Schupp, 05121-102545, [doris.schupp@web.de](mailto:doris.schupp@web.de)

Horst Voigt, 05063-4391



## ARBEITSGRUPPE WIESEVOGELSCHUTZ

Kiebitz *Vanellus vanellus* ( S. Bologna

### 10. Arbeitsgruppe Wiesenvogelschutz

Unter dem Begriff „Wiesenvögel“ werden die Vogelarten zusammengefasst, die eins gemeinsam haben, den gleichen Lebensraum. Sie brüten bei uns auf Feuchtgrünland, Wiesen oder Weiden. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, um hier mitzuarbeiten oder auch nur, um Beobachtungen, z.B. von Kiebitzen, zu melden:

wiesenvogelschutz@ovh-online.de; 0151 23495043



## NISTKÄSTEN

**Nistkästen** in sehr solider Bauweise können unsere Mitglieder beziehen bei Heinz Bartels, Föhrste bei Alfeld, Tel. 05181-5717. Die Kästen werden in ehrenamtlicher Arbeit gebaut. Um das Material bezahlen zu können, bitten wir Sie um Erstattung der Kosten gemäß Absprache.

## IHRE ANSPRECHPARTNER IN SACHFRAGEN

**Amphibien und Reptilien:** . . . . Andreas Kentler, 0173-8601792  
amphibienundreptilienschutz@ovh-online.de

**Botanik:** . . . . . Uta Striebl, 05062-89481  
utastriebl@gmx.de

**Feldhamster:** . . . . . Nina Lipecki, 05127-903647,  
niedersachsen@feldhamsterschutz.de

**Greifvögel (auch Eulen):** . . . . . 0151-23495043  
aggreifvoegel@ovh-online.de

**Heuschrecken:** . . . . . Günter Grein, 05121-605252

**Igel:** . . . . . Gabi Mayen, 05123-1317  
kontakt@igelhildesheim.de

**Paul-Feindt-Stiftung:** . . . . . buero@paul-feindt-stiftung.de

**Pilze:** . . . . . Holger Magdanz,  
h.magdanz@t-online.de

**Schmetterlinge:** . . . . . Burkhard Rasche, 05064-7259

### Ornithologie: Monitoring und Erfassungsprogramme

#### allgemeine Fragen zur Ornithologie:

Detlef Wochnik, 0151-23495043 oder

Benedikt Scharfenberg, 0162-4681235 oder

Alistair Hill, 0172-5400743

#### Koordinatoren „ornitho.de“:

Alistair Hill, 05121-6966529 (0172-5400743);

ahill@ovh-online.de

Kathrin Beelte, 0171-5237729; kathrin-beelte@gmx.de

Manfred Weinhold, 05182-4996; weinhold.gronau@t-online.de

**Meldungen von ziehenden Vögeln**, z.B. Kraniche, Gänse, bitte an [info@ovh-online.de](mailto:info@ovh-online.de) unter Angabe von Namen, Ort, Zeit, Anzahl, Flugrichtung und eventuelle Anmerkungen oder als Anwender direkt in „ornitho.de“

# VERANSTALTUNGEN

Der Ornithologische Verein zu Hildesheim e.V. lädt seine Mitglieder und Freunde zu den nachfolgenden Veranstaltungen herzlich ein. Die Teilnahme an allen Exkursionen erfolgt auf eigene Gefahr und, wenn nicht anders beschrieben, mit Privat-PKW. Soweit Fahrgemeinschaften gebildet werden, beteiligen sich die Mitfahrer an den Fahrkosten.

**Bei unseren Veranstaltungen kommt es vor, dass fotografiert wird. Die Bilder dienen der Dokumentation über geleistete Arbeit und gemeinsame Unternehmungen. Eine sehr kleine Auswahl wird veröffentlicht, entweder im Programm oder auf der Homepage. Sollten Sie damit nicht einverstanden sein, so lassen Sie Ihren Einwand jeweils zu Beginn der Veranstaltung einer ‚Kontaktperson‘ zukommen. Wir werden dann Ihrem Wunsch nachkommen.**



Pietra Parcellara (B. Galland)

## Reise in die Abruzzen

(Unverbindliche Ankündigung)

Auch in diesem Jahr möchte der Ornithologische Verein zu Hildesheim e.V. zusammen mit der Deutsch-Italienischen Gesellschaft im September eine Reise anbieten. Es werden auch wieder Teilnehmende aus unserer Partnerstadt Pavia dazustoßen. Teilnehmerzahl mind. 10 max. 15 Personen. Interessenten mögen sich bitte bei Enzo Iacovozzi, Tel 05121-82593 oder 3030244 oder mobil 0176-20527765 oder Mail enzohildesheim@t-online.de, melden

07. April (Sonntag)

**„Singt die Heidelerche?“** - In den ungewöhnlich trockenen zurückliegenden Jahren starben im Hildesheimer Wald auf großen Flächen die Fichten. Auf den so entstandenen Freiflächen siedelte sich die Heidelerche an. Ob sie auch jetzt dort noch zu hören ist wollen wir bei dieser ornithologisch-botanischen Wanderung erkunden.

Treffpunkt: 09:00 Uhr, Diekholzen, Parkplatz bei „Broyhansweg 33“ (Südwald)

Führung: Günter Grein, 05121-605252,

Dr. Johannes Laufer, johannes.laufer@gmx.de

09. April (Dienstag)

**AG Ornithologie** um 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)



Amphibienbiotop Ochtersum (P.-M. Ott)

13. April (Samstag)

**„Amphibienbiotop Ochtersum“**

Liebe Amphibienfreunde und -freundinnen, es ist wieder soweit: Die „Unkensaison“ ist nicht mehr weit entfernt und das Biotop in Ochtersum kann noch etwas Pflege vor dem Sommer gebrauchen. Zu diesem Anlass möchte ich gerne einen Arbeitseinsatz organisieren und würde mich über jegliche Unterstützung sehr freuen!



Zum Saisonauftakt wollen wir die Schachtringe (künstliche Laichgewässer) noch einmal ausspülen, mit Steinen versehen und verschließen, damit sie sich danach wieder mit Wasser füllen können. Wenn wir genug HelferInnen haben, können wir zusätzlich noch ein paar kleine Rohbodengewässer von Hand anlegen, da dies aufgrund des vielen Regens mit dem Bagger nicht überall möglich war.

Die Aktion erfolgt am Samstag, 13. April ab 10 Uhr im Amphibienbiotop Ochtersum (Ecke Am Wildgatter/Dachsweg).

Es sind keine Vorkenntnisse notwendig, das Arbeitsmaterial wird zur Verfügung gestellt. Festes, wasserabweisendes Schuhwerk und robuste Kleidung empfiehlt sich, optional können auch Gummistiefel und eigene Arbeitshandschuhe mitgebracht werden, ist aber nicht notwendig.

Die Aktion sollte nicht länger als drei Stunden gehen. Eine kleine Stärkung und Getränke wird es auch geben. Sagt mir gerne vorher kurz per Mail bescheid, wenn ihr dabei seid, dann kann ich dementsprechend planen.

Ich freue mich auf euch!

Pia-Malin Ott, 0151 18944618, Projektmitarbeiterin EU-LIFE BOVAR – Management der Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) und anderer Amphibienarten dynamischer Lebensräume

#### 21. April (Sonntag)

**„Külfwanderung“** - ca. 10 km von Brunkensen nach Eime  
Anmeldungen bitte bei Michael Piepho: 0177 7230934 oder  
mp-elektra@t-online.de - Veranstaltung des NSV Gronau  
Treffpunkt: 09:00 Uhr, Eime, Parkplatz Gartenrestaurant Heuer,  
Dunser Str. 2

Führung: Michael Piepho



Blaumeise (H. Troeger-Linne)



(Th. Belder)

#### 21. April (Sonntag)

**„Der Auwald blüht“** - botanischer Rundgang im Haseder Busch  
Treffpunkt: 10:00 Uhr, Hasede, am Sportplatz (am Ende der  
Straße Lendertberg) (Dauer ca. 2 Std.)

Führung: Verena Garve, Uta Striebl, 05062-89481

#### 28. April (Sonntag)

**„Exkursion auf ehemaligem Standortübungsplatz“** - Bei dieser ornithologisch-botanischen Exkursion zum ehem. militärischen Übungsplatz und jetzigem Naturschutzgebiet Lange Dreisch und Osterberg halten wir Augen und Ohren offen. Den Gesang der in der Feldmark selten gewordenen Feldlerche werden wir sicherlich hören.

Treffpunkt: 09:00 Uhr, Himmelsthür, Endhaltestelle Stadtbusslinie 1,  
Willi-Plappert-Straße (Dauer ca. 3 Std.)

Führung: Petra Pahl, 0151 50417945, Günter Grein, 05121-605252



Feldlerche (O. Linne)



Weißkopfseeadler (H. Troeger-Linne)



Nachtigall (D. Sandvoss)

### 30. April (Dienstag)

**Fachsitzung** mit einem Bildervortrag von Heike Troeger-Linne und Olaf Linne, Althengstett; Thema: **„Landschaft und Tierwelt der Rocky Mountains und des Colorado Plateaus, USA“** - Nationalparks Yellowstone, Grand Teton, Arches und Capitol Reef  
Beginn: 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)

### 01. Mai (Mittwoch)

**„Vögel und Pflanzen in den Obstwiesen Groß Düngen“** - Bei diesem Spaziergang wollen wir erkunden welche Vögel und Pflanzen in den Obstwiesen vorkommen. Zum Treffpunkt gelangt man von Gr. Düngen über die Bergstraße und überquert den Obergr. Die Obstwiesen liegen am Hang vor dem Wald.  
Begrenzte Parkmöglichkeit: Fahrgemeinschaften?  
Beginn: 09:00 Uhr, Streuobstwiese Groß Düngen (Dauer ca. 3 Std.)  
Führung: Horst Voigt, 05063-4391, Günter Grein, 05121-605252

### 05. Mai (Sonntag)

**„Wir suchen die Nachtigall“** - Exkursion am Borsumer Pass  
Veranstaltung des NSV Alpe-Bruch Algermissen  
Treffpunkt: 09:00 Uhr, Borsumer Pass  
Führung: Bernward Kaevel, Gerhard Busche  
Kontakt: Benjamin Kaune, 0174 8230048

### 05. Mai (Sonntag)

**„In der Innersteaue zwischen Heinder Mühle und Straße Hockeln - Listring“** - Ornithologisch-botanische Morgenwanderung  
Beginn: 09:00 Uhr, Heinde, Heinder Mühle (Hauptstraße - Ostertor - Am Thie - Mühlenweg) (Dauer ca. 3 Std.)  
Führung: Werner Hormann, 05121-6985424,  
Günter Grein, 05121-605252

### 11. Mai (Samstag)

**„Radtour: B1 Ortsumgehungen“** - Von Himmelsthür nach Burgstemmen  
Die Bundesstraße 1 soll im Norden um Hildesheim und südlich um Burgstemmen herumgeführt werden. Auf dieser Tour nehmen wir die Natur entlang der geplanten Trassen in Augenschein. Sie führt uns durch das Naturschutzgebiet „Osterberg und Lange Dreisch“ um Himmelsthür herum, weiter nach Emmerke und entlang der neugepflanzten Hecke nach Mahlerthen, wo wir auf dem Hof von Bio-Landwirt Jan Wittenberg einen Info-Stop einlegen werden. Dann geht es weiter nach Burgstemmen und zum Andrea-Hilse-Park, der von der Südumfahrung Burgstemmen zerschnitten würde, wenn sie gebaut wird. ...  
Zurück geht es parallel zur B1. Strecke gesamt 41 km  
Gemeinschaftsveranstaltung von ADFC, BUND und OVH  
Weitere Infos und Anmeldung beim Tourenportal des ADFC.  
<https://hildesheim.adfc.de/veranstaltungen>  
Treffpunkt: 10:00 Uhr, Hildesheim, Tennisstübchen,  
Lucienvörder-Allee 2





Nach dem Einsatz am 17. Februar: Der Anblick des sorgsam gepflegten Schneiderbergs weckt Vorfreude auf die Blütezeit. (Foto H. Nottbohm)

### 11. Mai (Samstag)

**„Tag der offenen Tür im Amphibien-Biotop in Ochtersum“** - Bei einem Rundgang lernen Sie verschiedene Lurcharten und ihre Lebensräume kennen (14:00 - 16:00 Uhr)  
Treffpunkt: ab 14:00 Uhr, Eingang an der Straße „Am Wildgatter“ nahe der Adolf-Kolping-Straße (nicht beim Schulbiologiezentrum)  
Kontakt: Andreas Kentler, 0173-8601792

### 12. Mai (Sonntag)

**„Orchideen am Orts- und am Schneiderberg“** - Was haben die Arbeitseinsätze vom Herbst 2023 zur Pflege der Orchideen-Lebensräume bewirkt? Ein Spaziergang über den Südhang des Ortsberges und durch den Schneiderberg (Dauer ca. 3 Std.)  
Gemeinschaftsveranstaltung mit der Senioren-Akademie und den Naturfreunden Alfeld  
Treffpunkt: 09:00 Uhr, Parkplatz „Bollhasen“ oberhalb von Sack an der Landstraße 485 nach Hildesheim  
Führung: Bernd Galland, 05181-3218

### 14. Mai (Dienstag)

**AG Ornithologie** um 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)

### 28. Mai (Dienstag)

**Fachsitzung** mit einem Bildervortrag von Gabriele Mayen und Marianne Rübesamen; Thema: **„Aus dem unbekanntem und gefährlichen Leben der Igel“** - Der Igel ist von der Deutschen Wildtierstiftung zum Wildtier des Jahres 2024 ernannt worden. Gründe dafür sind:

- es sind immer weniger geeignete Lebensräume vorhanden
- Igel sind zunehmend Gefahren durch menschliches Verhalten ausgesetzt, wie Straßenverkehr, Gartengeräte (Motorsensen, Mähroboter u.v.m.)
- dadurch nehmen die Bestände schleichend ab.

Genauere Zahlen zum Vorkommen der Igelpopulation gibt es bundesweit nicht. U.a. dazu ist in Hildesheim und Landkreis ein Projekt „Erfassung der Igelpopulation“ angelaufen.

Die Arbeitsgruppe Igelschutz berichtet darüber, wie Igel in unseren Gärten und in der Nähe von menschlichen Siedlungen leben und welchen Gefahren sie ausgesetzt sind. Dabei fließen Erfahrungen aus den Igelpflegestellen mit ein. Und natürlich geht es auch darum, wie wir die Lebensgrundlagen für den Igel verbessern und Gefahren vermeiden können. Gründe, sich für den Igel einzusetzen, gibt es genug. So ist der Igel nicht nur ein bekanntes und beliebtes Säugetier, sondern auch erdgeschichtlich eine der ältesten noch existierenden Säugetierformen. Letztendlich kommt alles, was dem Igel hilft, auch vielen anderen Tieren, Pflanzen und Lebensgemeinschaften und damit der Biodiversität zugute.

Beginn: 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)



Der Braunbrustogel *Erinaceus europaeus* - Wildtier des Jahres 2024 (M. Rübesamen)





Geburtshelferkröte (Bruno Scheel)



Neuntöter (H. Troeger-Linne)

### 05. Juni (Mittwoch)

**„Exkursion zur Geburtshelferkröte in Wolfshagen im Harz“** - Das EU-LIFE BOVAR-Projekt fokussiert sich auf das Management der Gelbbauchunke und anderer Amphibienarten dynamischer Lebensräume. Im Rahmen des Projekts organisieren wir regelmäßig Exkursionen in die entsprechenden Projektgebiete, in denen die Amphibien vorkommen. Neben der Gelbbauchunke ist auch die seltene Geburtshelferkröte eine Zielart. Sie ist dafür bekannt, dass die Weibchen nach erfolgreicher Paarung die Laichschnüre an die Männchen übergeben, welche diese dann um die Hinterbeine wickeln und an Land mit sich herumtragen. Die Exkursion ins Gebiet der Geburtshelferkröte in Wolfshagen findet mitten in der Paarungszeit statt, was gleichzeitig die Monitoringssaison im Projekt ist. Wir werden gemeinsam in das für Privatpersonen nicht zugängliche Gebiet gehen und rufende Kröten verhören und mit etwas Glück auch Männchen mit Laichschnüren finden.

Anmeldung erforderlich bei Pia-Malin Ott, [life.bovar@schulbiologiezentrum.de](mailto:life.bovar@schulbiologiezentrum.de)

Treffpunkt: 16:30 Uhr, Hildesheim, P+R Frankenstraße 44  
ca. 17:15 Uhr beim Parkplatz an der Steinbruchstraße in Wolfshagen (Dauer ca. 3 Std.)

Führung: Lennart Hudel (LIFE BOVAR), Pia-Malin Ott (LIFE BOVAR), Andreas Kentler (OVH)

### 11. Juni (Dienstag)

**AG Ornithologie** um 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)

### 16. Juni (Sonntag)

**„Durch das Leinebergland“** - ca. 35 km mit dem E-Bike ab Eime  
Anmeldungen bitte bei Michael Piepho: 0177 7230934 oder [mp-elektra@t-online.de](mailto:mp-elektra@t-online.de) - Veranstaltung des NSV Gronau  
Treffpunkt: 09:00 Uhr, Eime, Parkplatz Gartenrestaurant Heuer,  
Dunser Str. 2  
Führung: Michael Piepho

### 25. Juni (Dienstag)

**Einladung zur Mitgliederversammlung des OVH, hier Paul-Feindt-Stiftung**

#### Tagesordnung:

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Stimmberechtigten und der Tagesordnung
2. Berichte des Vorstandes der Paul-Feindt-Stiftung
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung
5. Anträge, Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung sind satzungsgemäß spätestens acht Tage vorher beim Vorstand schriftlich einzureichen.

Beginn: 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)

### 09. Juli (Dienstag)

**AG Ornithologie** um 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)

30. Juli (Dienstag)

„Ferienfachsitzung“ - an der Grillhütte bei Graste (Lamspringer Straße), zu erreichen über Adenstedt Richtung Bad Salzdetfurth oder über Bad Salzdetfurth Richtung Alfeld in beiden Fällen bei der Firma „Kreidezeit“ Richtung Lamspringe abbiegen (Harbarnsen, Netze, Graste), ca. 100 m ab Ortsausfahrt Graste links einbiegen

Beginn: 18:00 Uhr; Ausrichter: Sabine und Detlef Wochnik

03. August (Samstag)

„Naturkundliche Waldwanderung im Hildesheimer Wald“

Treffpunkt: 15:00 Uhr, Diekholzen, Parkplatz am Sportplatz Richtung Sibbesse)

Führung: Günter Grein, 05121-605252,

Dr. Johannes Laufer, johannes.laufer@gmx.de



Haubenmeise (D. Sandvoss)

13. August (Dienstag)

**AG Ornithologie** um 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)

27. August (Dienstag)

**Fachsitzung, freies Thema**

Beginn: 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)

10. September (Dienstag)

**AG Ornithologie** um 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)

14. September (Samstag)

„Sommerfest“ am **Vereinshaus am Bruchgraben**,

Verein für Naturschutz Alpe-Bruch (Algermissen)

Beginn: ab 15:00 Uhr (bitte Essgeschirr mitbringen)

Kontakt: Benjamin Kaune, 0174 8230048

24. September (Dienstag)

**Fachsitzung, freies Thema**

Beginn: 19:00 Uhr, „KreisSportBund Hildesheim e.V.“, Jahnstraße 52, 31137 Hildesheim (parken in der Julianen-Aue nahe Schwimmhalle)

03. Oktober (Donnerstag)

„Herbstfest im **Schulbiologiezentrum**“ - mit vielen Ständen und Mitmachaktionen für die ganze Familie **von** 14:00 - 17:00 Uhr.



Hausrotschwanz (B. Scharfenberg)





Wiese im Papenbleek (B. Galland)



## SCHUTZGEBIETE DER PAUL-FEINDT-STIFTUNG

**In loser Abfolge stellen wir Ihnen Schutzgebiete der Stiftung vor und laden Sie ein, sich dort einmal umzuschauen und vielleicht auch beim praktischen Naturschutz mitzuhelfen.**

### **Ökologische Aufwertung der Leineaue bei Burgstemmen**

Im Rahmen der Gewässerallianz Leine Nord entwickeln wir derzeit Projektideen gemeinsam mit dem Leineverband und dem Ingenieurbüro HGN in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Hildesheim. Die Ideen, die die Flächen der Paul-Feindt-Stiftung betreffen (in den folgenden Karten **rot** gekennzeichnet), werden derzeit hinsichtlich ihrer Machbarkeit und Förderfähigkeit überprüft. Wir wollen diese hier kurz vorstellen:

Die linke Leineaue bei Burgstemmen könnte ökologisch aufgewertet werden zu einer durchgehenden Auenlandschaft mit Senken und Ausleitungsgewässern und entsprechender Bepflanzung. Hier sind bis auf ein Grundstück schon sämtliche Flächen im Besitz der Stiftung. Es gilt hier die geplante Umgehung Burgstemmen der Bundesstraße 1 abzuwenden, die in ihrer Südvariante das Gebiet durchkreuzen könnte.



Entwicklung eines Auwaldes östlich der Leine bei Burgstemmen (googleEarth)





Entwicklung eines Auwaldes als Teil der Ausgleichsmaßnahmen zur geplanten Auskiesung im Leinetal bei Elze (hier gelb) (googleEarth)

Das Stiftungsgrundstück neben der geplanten Auskiesungsfläche westlich der Leine könnte im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen als Auenwald ausgebaut werden im Zusammenwirken mit Maßnahmen auf Flächen, die sich nicht im Eigentum der Stiftung befinden.

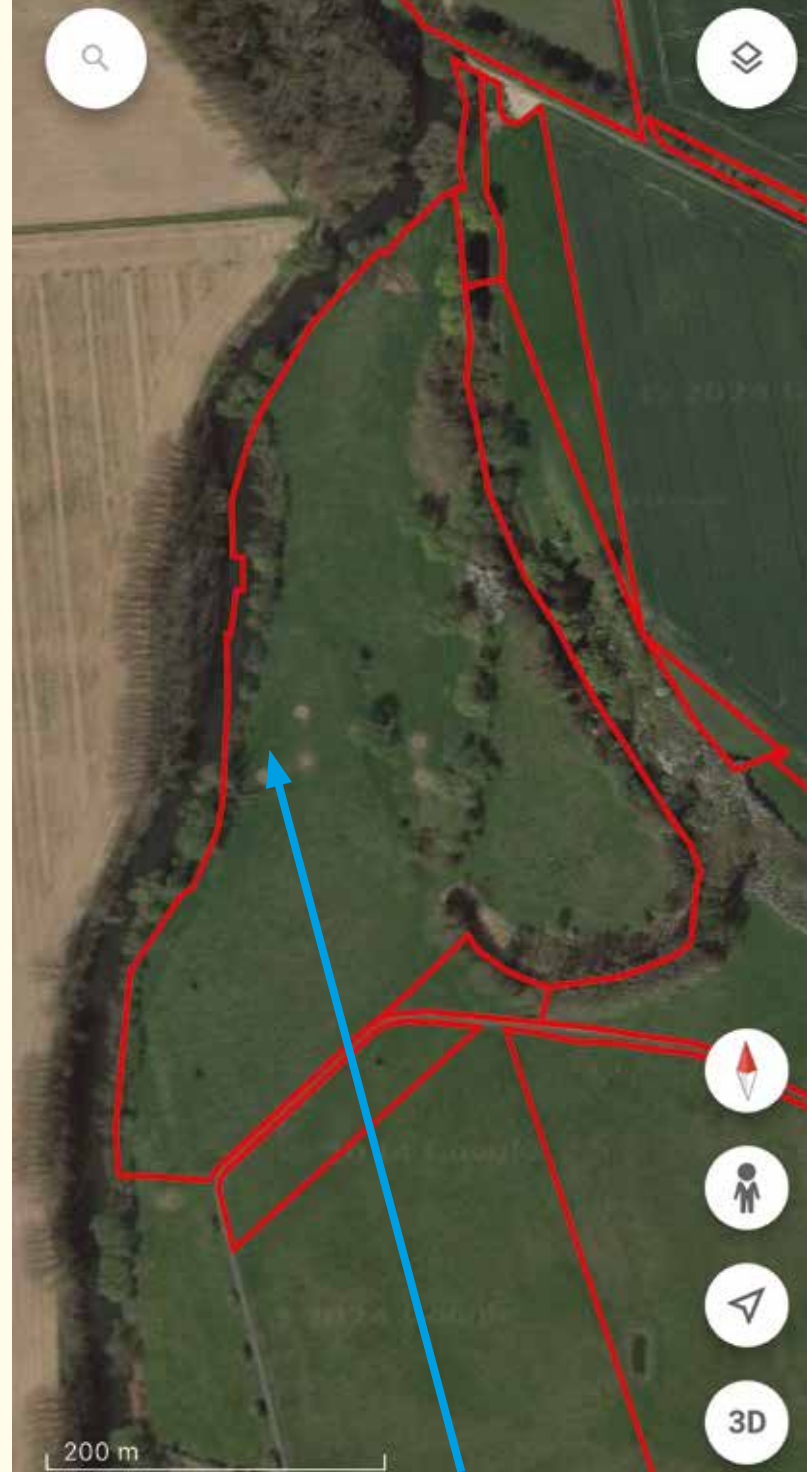
An der Einmündung des Bethelner Baches könnte der schnurgerade Bachlauf mit Strukturelementen versehen werden um den Wasserspiegel hier lokal zu erhöhen und das Wasser zurückzuhalten. Dadurch würde das angrenzende Grünland vernässt. Ein Teil der derzeitigen Rinderweide könnte als Anpflanzfläche für Gehölze dem Leineverband zur Verfügung gestellt werden.



Teilweise Vernässung des Grünlandes durch Aufstaudes Bethelner Baches an der Mündung der Leine (googleEarth)

Im Bereich des Altarms unter dem Uthberg wird geprüft, ob an der Südwestecke die Uferrhene geöffnet werden kann, damit Hochwasser in den trockenen Bereich des Alams fließen kann. Es könnten flache Tümpel am Boden des meist trockenen Altarms angelegt werden, um dort Flächen feucht zu halten. Insgesamt könnte die Auenentwicklung auf der Fläche gefördert werden.

Darüber hinaus gibt es weitere Ideen für die Entwicklung von Auenflächen an der Akebeeke, wo aber derzeit noch Gespräche mit den Anrainern laufen.



Öffnung des Zuflusses in den Altarm der Leine am Uthberg (googleEarth)



Unter dieser Rubrik setzen wir die Kurzberichte über Vorgänge und Entwicklungen in einigen Schutzgebieten der Stiftung fort.

## Der Abbenser Berg

Endlich, das Ende einer intensiven Arbeitssaison! Der Abbenser Berg ist bereit für viele Blüten.



Auch die Baumscheiben sind von der Multschicht befreit. Darunter kamen Leberblümchen, Lerchensporn und Buschwindröschen hervor. Auch kleine grüne Spitzen kamen zum Vorschein. Wir glauben dabei fest an die ersten Spitzen des Frauenschuhs, doch in dem frühen Stadium der Pflanzen waren wir uns nicht sicher. Wir werden es beobachten. Übrig bleiben am Rande die riesigen Mengen abgeräumten Mähguts. Es muss erstmal liegen bleiben.

Nun können wir zurück blicken auf eine intensive, aber auch erfolgreiche Saison. Wir können auf das Ergebnis stolz sein. Für das gute Miteinander, den Zusammenhalt und manchen guten Spruch wird sich die Natur bedanken. Wir haben die Vorarbeit geleistet und können nun nur ungeduldig auf die Blütensaison warten. Wir haben vor, durch „Begehungen“ oder auch „Wanderungen“ mit abschließendem Picknick gemeinsam die Blütenpracht zu genießen. Dazu werdet ihr rechtzeitig informiert.

Hans Nottbohm





## Botanik im OVH

### Zu Beginn der Botanik-Saison: Neues Angebot der Paul-Feindt-Stiftung (PFS) und des Ornithologischen Vereins zu Hildesheim (OVH)

Für Botanik-Interessierte gibt es jetzt ein neues Angebot auf der Homepage des Ornithologischen Vereins: Eine Sammlung von Pflanzenlisten und Berichten aus pflanzenkundlich interessanten Gebieten im Landkreis und in der Stadt Hildesheim. Diese sind zu finden unter:

<https://www.paul-feindt-stiftung.de/publikationen/pflanzenerfassung> oder

<https://www.ovh-online.de/berichte-der-arbeitsgemeinschaft-botanik-im-ovh/>

Der Landkreis Hildesheim bietet eine große Vielfalt an unterschiedlichen Lebensräumen zum ausgiebigen Botanisieren: Börde, Hügelland und Biotope in Stadt und Dorf. Die Arbeitsgemeinschaft Botanik im Ornithologischen Verein ist schon seit über 40 Jahren unterwegs, um diese Vielfalt floristisch zu erkunden und zu dokumentieren. Die dabei entstandenen Pflanzenlisten wurden von Maren Burgdorf gesammelt und werden jetzt in Gemeinschaftsarbeit nach und nach auf der Homepage des OVH veröffentlicht. Die Berichte werden für nicht kommerzielle Nutzungen kostenlos zur Verfügung gestellt. 124 Berichte sind derzeit abrufbar, darunter auch Gesamtlisten aller bisher im Landkreis und der Stadt Hildesheim gefundenen Farn- und Blütenpflanzen. Botanikbegeisterte können sich nun vorab über die Pflanzenvorkommen in verschiedenen Gebieten informieren.

Unbedingt zu beachten sind dabei die Schutzvorschriften in Natur- und Landschaftsschutz-, FFH- und Vogelschutzgebieten sowie in den Schutzgebieten der Paul-Feindt-Stiftung.

Auf [ovh-online.de](http://ovh-online.de) gibt es zahlreiche weitere natur- und vogelkundliche Berichte sowie unter

<https://www.ovh-online.de/2021/07/12/mitteilungen-und-naturkundliche-mitteilungen-des-ornithologischen-vereins-zu-hildesheim-e-v/>

Kopien aller Hefte der Naturkundlichen Mitteilungen des OVH von 1977 bis 2003.

Maren Burgdorf

## Verhaltensregeln für Mitglieder des OVH

Für alle Mitglieder des Ornithologischen Vereins zu Hildesheim e.V. sollte ein rücksichtsvolles Verhalten in der Natur selbstverständlich sein. Dies bezieht sich ausdrücklich nicht nur auf Naturschutzgebiete, sondern gilt generell überall dort, wo Vögel und alle anderen in der Natur vorkommenden Arten beobachtet werden. Dies gilt genauso für die Schutzgebiete der Paul-Feindt-Stiftung und des OVH sowie private Schutzgebiete im Allgemeinen.

Um das Interesse und die Akzeptanz für die Vogelbeobachtung in der Bevölkerung zu erhöhen, gehört ein verständnisvolles und positives Auftreten gegenüber interessierten Mitmenschen zum guten Ton. Daher sollte es selbstverständlich sein, folgende Grundsätze und Verhaltensregeln beim Beobachten und Fotografieren einzuhalten:

- Bei der Beobachtung und beim Studium der Vögel und anderen Arten hat deren Schutz und der Schutz ihrer Lebensräume stets oberste Priorität.
- Minimieren Sie Störungen von Vögeln und anderer Lebewesen und Beeinträchtigungen ihrer Lebensräume, indem eine genügend große Beobachtungsdistanz eingehalten wird bzw. Wege nicht verlassen und somit keine Vögel aufgescheucht werden. Insbesondere an Nist-, Rast-, Balz- und Nahrungsplätzen ist besondere Rücksicht geboten.
- Wenn Sie eine seltene Art entdecken, überlegen Sie gut, bevor Sie die Neuigkeit verbreiten: Kann der Vogel von vielen Leuten beobachtet werden, ohne dass er gestört wird und ohne dass eine andere Art oder der Beobachtungsort beeinträchtigt wird? Bei der Meldung von Beobachtungen ist es wichtig, die Bekanntmachungen bestimmten Regeln zu unterwerfen.
- Um örtlichen Naturschutz wirksam zu betreiben, brauchen wir Daten über Ihre Beobachtungen. Ohne Daten erreichen wir im 21. Jahrhundert nichts. Der OVH benutzt die Plattformen „ornitho.de“ für Vogelbeobachtungen und „observation.org“ für sonstige naturkundliche Daten.
- Bei der Benutzung von „ornitho.de“ oder „observation.org“ sind zwei Sicherheitsstufen eingebaut, die verhindern sollen, dass Beobachtungen sensibler Vogelarten, namentlich von Brutvogelarten, sofort öffentlich sichtbar werden. Besonders sensible Arten werden durch das System direkt geschützt.

Des Weiteren haben Sie die Möglichkeit, eine Beobachtung zu schützen, indem Sie das Feld „geschützte Beobachtung“ anklicken. Informieren Sie ggf. ein oder zwei Vertrauensleute, welche die Bestimmung bestätigen und die Brut diskret mitverfolgen können. Auch Meldungen von Zug- und Rastvögel können schützenswert sein. Bei Verwendung anderer Meldesysteme sollten diese Vorichtsmaßnahmen ebenfalls Berücksichtigung finden.

- Das Bundesnaturschutzgesetz, die jeweiligen Naturschutzgesetze der Länder und Schutzverordnungen, insbesondere in Schutzgebieten und bei empfindlichen Arten sind in jedem Fall einzuhalten.
- Auch die Schutzgebiete der Paul-Feindt-Stiftung oder des OVH dürfen nur auf den vorgegebenen Routen begangen werden.
- Respektieren Sie die Rechte der Landbesitzer, z.B. indem Sie auf Straßen, Wegen und Pfaden bleiben und indem Sie nicht mit Fahrzeugen die Wege versperren.
- Betreten Sie die Felder und Äcker nicht ohne Genehmigung des Landwirts.
- Fahren Sie auf gesperrten Wegen nicht ohne eine Erlaubnis oder sonstige Genehmigung.
- Respektieren Sie die Rechte der anderen, ihre Aktivitäten und ihre Arbeit in der Natur.
- Die Paul-Feindt-Stiftung und der OVH benutzen Fotos für die Öffentlichkeitsarbeit und für die Weitergabe von Artenkenntnis. Naturfotografen sollten sich aber ihres Verhaltens im Gelände besonders bewusst sein und alles dafür tun, dass die zu fotografierenden Arten (Motive) nicht gestört oder beschädigt werden.

„ornitho.de“ und der „CLUB300“ unterbinden die Veröffentlichungen von Fotos von Vögel am Nest. In vielen Ländern ist das Fotografieren am Nest nur mit Erhalt einer behördlichen Erlaubnis möglich. Fotos aus großer Entfernung, die gesichert keine Störung darstellen sind als unkritisch einzustufen.

- Seien Sie ein Vorbild: Verhalten Sie sich auf Reisen und in den Ferien gegenüber Land und Leuten genauso respektvoll wie zu Hause.

## Hinweise zum rechtlichen Rahmen

Der allgemeine Schutz wildlebender Tiere und Pflanzen sowie ihrer Lebensräume wird durch das Bundesnaturschutzgesetz und das Niedersächsische Naturschutzgesetz geregelt.

Danach ist es u.a. verboten:

- wildlebende Tiere unnötig zu beunruhigen, zu fangen, zu verletzen oder zu töten.
- wildlebenden Tieren der besonders geschützten Arten und der nicht besonders geschützten Wirbeltierarten, die nicht dem Jagd- oder Fischereirecht unterliegen, nachzustellen, sie anzulocken (z.B. mit akustischen, elektrischen oder elektronischen Geräten), zu fangen oder zu töten.
- wildlebende Pflanzen ohne vernünftigen Grund von ihrem Standort zu entnehmen oder zu nutzen oder ihre Bestände niederzuschlagen oder auf sonstige Weise zu verwüsten.
- Biotope wildlebender Tier- und Pflanzenarten ohne vernünftigen Grund zu beeinträchtigen oder zu zerstören.
- Das Wohl der Arten steht grundsätzlich im Vordergrund.

An dieser Stelle sei angemerkt, dass Klangattrappen auch Stress verursachen können und dass manche Arten zur Brutzeit besonders empfindlich darauf reagieren. Dies kann zum Verlassen des Reviers oder zur Aufgabe der Brut führen. Die Verwendung von Klangattrappen ist auf einem Minimum zu beschränken.

Ungeachtet des persönlichen Interesses (Beobachtung, Beringung, Bestandserfassung, Monitoring, Fotografie, Tonaufnahmen) haben das Wohl der Arten und der Schutz ihrer Lebensräume stets oberste Priorität. An Nist-, Rast-, Balz- und Nahrungsplätzen ist besondere Rücksicht geboten. Störungen verhindern gute Beobachtungen.

Der Vorstand des OVH und der PFS





D. Sandvoss

## Nachtigallenerfassung 2024

### Wo singt die Nachtigall?

Der Ornithologische Verein zu Hildesheim e.V. (OVH) bittet um Unterstützung bei der Erfassung der Nachtigall in Stadt und Landkreis Hildesheim.

Auch in diesem Jahr ruft der Ornithologische Verein zu Hildesheim e.V. (OVH) alle Naturliebhaber in Stadt und Landkreis Hildesheim auf, die singenden Nachtigallen zu zählen und zu melden. Die Erfassung der Nachtigallen durch den OVH hat Tradition. Bereits seit mehr als 70 Jahren wird diese Zählung auch mit Hilfe der Öffentlichkeit durchgeführt.

Auf die Aufrufe des OVH haben in den vergangenen Jahren viele Zeitungsleser reagiert und sich an der Erfassung der Nachtigall beteiligt. Das Wissen, wo sich Nachtigallenreviere befinden, wächst mit jedem Jahr.

Der OVH dankt allen Aktiven für Ihren Einsatz in den vergangenen Jahren und bittet um Ihre Unterstützung in dieser Saison.

### Warum ist gerade die Nachtigall so interessant?

Das wichtigste Ziel bei der Erfassung der singenden Nachtigallen ist es, Daten zum Schutz ihres Lebensraums zu bekommen. Die Nachtigall steht stellvertretend für alle anderen Bewohner von Hecken und verbuschten Landschaften. Sie ist eine Leitart: Geht es der Nachtigall gut oder schlecht, kann das auf andere Vogelarten abgeleitet werden.

Darum ist es nicht nur wichtig zu erfassen, wo die Nachtigall singt, sondern auch, wo sie nicht mehr beobachtet werden konnte. Die gemeldeten Standorte der singenden Nachtigallen müssen dafür genau erfasst und punktgenau in Karten eingetragen werden. Diese Daten können auf Anfrage an die Grünämter der Gemeinden oder an andere Interessierte weitergeleitet werden, um bei der Planung der Pflege der Grünflächen berücksichtigt zu werden.

### Wissenswertes über die Nachtigall

Nachtigallen sind Zugvögel. Sie kehren Mitte April aus ihren afrikanischen Winterquartieren in ihre Brutgebiete zurück. Die Männchen treffen einige Tage vor den Weibchen bei uns ein. Mit ihrem Gesang markieren die Männchen ihr Revier und versuchen ein Weibchen anzulocken. Der Nachtigallengesang ist sehr variabel. Zarte, schmelzende und schluchzende Töne wechseln mit schmetternden, harten Abschnitten, dem „Schlagen“.

Die äußerliche Erscheinung der Nachtigall ist eher schlicht, denn wer so schön singen kann, braucht kein prachtvolles Gefieder: beide Geschlechter haben ein bräunliches Gefieder mit heller Unterseite und rötlichem Schwanz.

Nachtigallen bevorzugen Gebiete mit dichter Deckung in der Nähe von Gewässern oder feuchten Niederungen. Gerne bauen sie ihre bodennahen Nester im buschigen und krautreichen Unterholz. Dort suchen sie auch Insekten als Futter für sich selbst sowie für ihren Nachwuchs. Doch leider verschwinden die Habitate, die sich als Brutgebiete für Nachtigallen eignen und immer mehr ökologischen unergiebigem und vermeintlich pflegeleichten Grünanlagen weichen müssen.

Sie kommen auch an Hecken und Büschen entlang der Bahnstrecken vor. Es ist für den Naturschutz auch wichtig zu wissen, wo Nachtigallen im Vorjahr zu hören waren und in dieser Brutsaison nicht mehr festgestellt werden. Ein Hinweis auf Veränderungen der Lebensräume wäre ebenfalls hilfreich.

### Wo singt die Nachtigall in Stadt und Landkreis Hildesheim?

Helfen Sie mit bei der Erfassung der Nachtigallen und melden Sie Ihre Beobachtungen bitte an Wolfgang Pahl per Mail [nachtigall@ovh-online.de](mailto:nachtigall@ovh-online.de) oder telefonisch 0162 7452423.

Bitte geben Sie möglichst den genauen Ort Ihrer Beobachtung mit Uhrzeit, Datum und Anzahl der Nachtigallen an. Für Rückfragen sind Ihr Name und Ihre Adresse wichtig.

Danke für Ihre Mitarbeit

Wolfgang Pahl



## Der Waldlaubsänger

### Ein Sommergast im Hainberg

Der Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*) ist eine Vogelart aus der Gattung der Laubsänger. Er ist etwa 11 bis 12,5 Zentimeter lang in der Größe eines Fitis mit langen spitzen Flügeln und wiegt 8,5 bis 12,5 Gramm. Seine Oberseite ist überwiegend grün gefärbt und er hat einen weißen Bauch, eine gelblichweiß gefärbte Brust, eine gelbe Kehle und ein Gesicht, das durch einen markanten graugrünen Augenstreif und einen gelben Überaugenstreif deutlich gezeichnet ist.

Während der Frühlings- und Sommermonate von April bis September bewohnt der Waldlaubsänger geschlossene Wälder in weiten Teilen Europas, in denen er Nahrung und Schutz findet. Dabei bevorzugt er ältere Buchenwälder mit Unterwuchs junger Bäume, ist aber auch in Eichen- und Mischwäldern anzutreffen. Mit dem Einsetzen des Herbstes begibt sich der Waldlaubsänger auf eine lange Reise in den Süden. Dabei überquert er als eine von nur wenigen Kleinvogelarten die zentrale Sahara und fliegt nicht über deren Ränder. Sein Winterquartier liegt im tropischen Regenwald und in der Feuchtsavanne von Westafrika bis in den Westen Ostafrikas. Als Langstreckenzieher tritt er im Frühjahr dann wieder die Reise in die nördlich gelegenen Brutgebiete an.

Der Gesang des Waldlaubsängers besteht aus zwei Strophen, die auch unabhängig voneinander vorgetragen werden. Die erste charakteristische klingt wie eine anlaufende Nähmaschine und die zweite ist ein abfallendes „düh-düh-düh“. Seine Singflüge führt er unter den schattenspendenden Kronendächern von Laubbäumen aus, wobei er gern auf horizontalen Ästen Platz nimmt.

Der Waldlaubsänger ernährt sich vor allem von Spinnen, Weichtieren, Insekten und deren Larven, die er in den Kronen von Laubbäumen sucht. Im Herbst sieht man ihn auch Beeren fressen.

Sein backofenförmiges Nest baut der Waldlaubsänger gut versteckt im Bodengestrüpp aus Halmen und Gras. Das Gelege besteht aus 5 - 8 weißen Eiern mit dunklen Punkten.

Der Waldlaubsänger ist ein faszinierender Bewohner unserer Wälder. Es ist unsere Verantwortung, seine Lebensräume zu schützen und zu erhalten, damit auch kommende Generationen die Schönheit dieser Vogelart erleben können!

von Olaf Linne und Heike Troeger-Linne



# Wir Suchen Dich...



## ... ALS PRESSEWART(IN) (EHRENAMTLICH)

Wenn Du gern den Kontakt zu den verschiedenen Zeitungen der Region aufbauen und pflegen möchtest und Spaß daran hast, unsere Veranstaltungen anzukündigen, Beiträge unserer Vereinsmitglieder zu koordinieren und sie pressegerecht zu gestalten. Du kannst so dazu beitragen, dass der OVH in der Öffentlichkeit mehr Präsenz zeigt, ein wichtiger Baustein für den Fortbestand unseres Naturschutzvereines.

Auch eine Zusammenarbeit mit dem Team der sozialen Medien ist möglich.

## ... FÜR EHRENAMTLICHE VORSTANDSARBEIT

Dauerhaft möchten wir die Vorstandsarbeit auf mehrere Schultern verteilen, damit wir auch weiterhin ein vielfältiges Angebot vorhalten können. Wenn du gerne im Team arbeitest und Lust hast, die Zukunft des Vereins aktiv mitzugestalten, freuen wir uns auf einen Austausch mit dir.

**Haben wir Dich neugierig gemacht? Dann schreib uns unter:  
info@ovh-online oder per Telefon 0151 23495043**



Ornithologischer Verein  
zu Hildesheim e.V.

[www.ovh-hildesheim.de](http://www.ovh-hildesheim.de)

## Buchtipp: Singvögel im Wald - Einblicke in eine erfolgreiche Lebensgemeinschaft

Robert Pfeifer/Olaf Schmidt

272 Seiten, 349 farb. Abb., 10 Tab., 16 Karten, geb. 16,5 x 23 cm  
AULA-Verlag, 2023

ISBN 978-3-89104-854-2 • 24,95 €

Vögel sind viel mehr als ein Haken auf der Beobachtungsliste und Wälder nicht nur ein Standort für Bäume. Deshalb widmet sich dieses Buch primär den vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen Singvögeln, Bäumen und Wäldern in Mitteleuropa, wobei die Autoren ihr Hauptaugenmerk ausnahmsweise nicht auf die in der Literatur bereits bestens behandelten Leitarten wie Raufußhühner, Spechte, Waldeulen & Co. richten. Vielmehr sind sie überwiegend unserer artenreichsten Vogelordnung, den „Sperlingsvögeln“, auf der Spur, über die es Erstaunliches zu berichten gibt. Aspekte aus der Naturgeschichte von waldbewohnenden Singvögeln und - durchaus hoffnungsvolle - Prognosen für deren Zukunft runden dieses spannende Buch, das über die reine Vogelbeobachtung hinausgeht und den Blick für die ökologischen Zusammenhänge in der Natur schärft, ab.



Robert Pfeifer studierte an der Fachhochschule Weihenstephan Landespflege und ist Leiter des Stadtgartenamtes Bayreuth. Daneben ist er ehrenamtlich Generalsekretär der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern e.V. und Schriftleiter der Zeitschrift „Ornithologischer Anzeiger“. Schwerpunkte seines ornithologischen Interesses sind Vogel-Umwelt-Beziehungen, Avifaunistik und paläarktische Singvögel.

Olaf Schmidt hat an der Universität München Forstwissenschaft studiert und war zuletzt bis zu seiner Pensionierung 2020 Präsident der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft. Schwerpunkte seines Interesses sind Fragen des Waldschutzes, der Entomologie, des Natur- und Artenschutzes, der Neobiota allgemein und der Forstgeschichte.



## Buchtipp: Heimaten -

Von Natur, Kultur und Ideen geprägte Landschaften

Hansjörg Küster +

309 Seiten, 53 Abb., geb. 15,5 x 23 cm

Wallstein-Verlag, 2023

ISBN 978-3-8353-5349-7 • 35,00 €

Orte werden von Natur und Kultur geprägt, sind mit Ideen verbunden und werden erst im Gespräch mit anderen Menschen zur Heimat.

In der Geobotanik geht es um die Beziehungen der Pflanzen zu ihren Wuchsorten, zum Boden und zum Klima. Der Standort, an dem Pflanzen wachsen, ist von einer langen Geschichte und vielfältigen Einflüssen der Menschen geprägt. Daher setzt geobotanisches Arbeiten stets auch die Auseinandersetzung mit Geologie, Geographie und Klimatologie, aber vor allem mit historischen Abläufen und kulturgeschichtlichen Fachgebieten voraus. Es müssen immer wieder Brücken geschlagen werden von naturwissenschaftlichen zu kulturwissenschaftlichen Themen. Diese Form von Interdisziplinarität ermöglicht es, eine Heimat zu erkennen und zu beschreiben.



Über Landschaften, Heimaten und deren

Pflanzen hat Hansjörg Küster in den letzten Jahrzehnten immer wieder publiziert, für Zeitungen und Zeitschriften, wissenschaftliche Veröffentlichungen, Überblicksdarstellungen und Handbücher. Oft stehen Landschaften im Mittelpunkt, die man als Heimaten verstehen kann und in denen man Menschen aus Nah und Fern integrieren kann - wenn man nur darüber spricht. Die Beiträge dieses Buches geben dafür vielerlei Anregungen.



Der Kiebitz ist „Vogel des Jahres 2024“. Entwässerung und intensive Landwirtschaft sorgen dafür, dass er seinen natürlichen Lebensraum verliert. Der bedrohte Wiesenbrüter braucht mehr Feuchtgebiete. (Fotos: S. Bologna)



## Der Sterntaucher ist Seevogel des Jahres 2024

Ahrensburg, 27.11.2023. Der Verein Jordsand hat den Sterntaucher (*Gavia stellata*) zum Seevogel des Jahres 2024 gekürt. Der kleinste Vertreter der Seetaucherarten verdankt seinen Namen den weißen sternchenartigen Sprenkeln auf dem grauen Gefieder seines Winterkleides und seiner Nahrungssuche: von den Füßen propellerartig angetrieben, taucht er auf der Suche nach fettreichen Fischarten durchs Wasser.

Der Sterntaucher gehört zu den Kurz- bis Langstreckenziehern mit zirkumpolarer Verbreitung von Europa, über Asien bis nach Nordamerika. Zur Mauser oder zur Überwinterung kommen die in Skandinavien, Nordrussland, Spitzbergen und Grönland brütenden Vögel in die Meeresgebiete der Nord- und Ostsee. Bis zu 20 Prozent des Europäischen Winterbestandes finden sich in der Deutschen Nordsee ein, was dieses Meeresgebiet zu einem international wichtigen Rastgebiet macht. Die Fragmentierung und Verkleinerung der Lebensräume durch menschliche Aktivitäten stellt hier eine schwerwiegende Belastung für den Sterntaucher dar - allen voran der zunehmende Ausbau der Offshore-Windkraft in den letzten zehn Jahren.

„Der intensive Ausbau der Offshore-Windkraft stellt eine starke Bedrohung für den Sterntaucher dar, da er die Windparkareale weiträumig meidet.“ sagt Dr. Veit Hennig, 1. Vorsitzender des Vereins Jordsand und Dozent für Ornithologie und Stadtökologie, Universität Hamburg.

Bei der Ausweisung von Vorranggebieten für Offshore-Windparks gibt es oft Überlappungen mit Verbreitungsgebieten von küstennah vorkommenden Seevogelarten wie dem Sterntaucher und auch dem Prachttaucher (*Gavia arctica*), da wichtige Lebensräume an bestimmte Kriterien wie eine geringe Wassertiefe und damit optimale Jagdbedingungen gebunden sind. Der Sterntaucher kommt genau in diesen Meeresbereichen während der Überwinterung vor, der scheue Vogel reagiert aber gleichwohl sehr empfindlich auf Störungen. Neueste Studien zeigen Meide-Radien gegenüber Offshore-Windparkgebieten von über 10 km. Daher führt der Ausbau von Offshore-Windparks - auch in Kombination mit erhöhtem Schiffsverkehr - zu Habitatverlust, Habitatverkleinerung und Habitatverschiebung. Weitere Studien, die einen Langzeitdatensatz zur Verbreitung dieser Art in den deutschen Überwinterungsgebieten in der Nordsee analysiert haben, zeigen eine deutliche Verbreitungsverschiebung von vorher großflächigen zu erheblich kleineren Gebieten, die sich zwischen den Windparkgebieten konzentrieren. Diese erhöhte Akkumulation in kleineren Gebieten führt zu erhöhten Stressbelastungen durch Konkurrenz um Lebensraum und Nahrung.

„Besonders im Bereich westlich von Sylt finden sich hohe Sterntaucher-Vorkommen, weswegen das Vogelschutzgebiet „Östliche Deutsche Bucht“ und ein sogenanntes Seetaucher-Hauptkonzentrationsgebiet im Jahre 2009 ausgewiesen wurde.“





*Betrachtet man hier den Zeitraum 2013 bis 2017, also einen Zeitraum, in dem der Ausbau der Offshore-Windkraft vermehrt stattgefunden hat, dann zeigt sich ein abnehmender Populationstrend und eine starke Verschiebung des Verbreitungsschwerpunktes.“* (Dr. Birgit Kleinschmidt & Prof. Dr. Petra Quillfeldt, Justus-Liebig-Universität Gießen)

Der Sterntaucher wird in der Roten Liste wandernder Vogelarten Deutschlands als stark gefährdet gelistet. Er wird durch mehrere Konventionen geschützt und gehört zu den sieben Seevogelarten, die in der Europäischen Vogelschutzrichtlinie besonders geschützt sind. Die Mitgliederstaaten sind verantwortlich, entsprechende Schutzmaßnahmen zu erstellen und dabei Schutzgebiete auszuweisen, welche zahlen- und flächenmäßig am geeignetsten sind, um eine ausreichende Vielfalt und Größe der Lebensräume zu erhalten oder wiederherzustellen.

Neben dem Sterntaucher zeigen auch andere Seevogelarten wie die Trottellumme (*Uria aalge*) oder der Basstölpel (*Morus bassanus*) starke Meide-Reaktionen gegenüber Offshore-Windparks.

*„Schutzgebiete müssen großräumig freigehalten bleiben, sonst haben wir mit Windparks die Klimakrise ein Stück weit gelöst, aber die Biodiversitätskrise noch massiv verschärft.“* (Prof. Dr. Stefan Garthe, Beirat des Vereins Jordsand und Direktor des Forschungs- und Technologiezentrums Westküste der Universität Kiel)

*„Die Windkraft stellt ein wichtiges Element dar, um die Energiewende und die Ausbauziele der Bundesregierung voranzutreiben, bedeutet gleichzeitig aber auch einen massiven Eingriff in marine Ökosysteme. Der Verein Jordsand fordert den Ausbau der erneuerbaren Energieform mit Bedacht. Auch Deutschland hat das*



*UN-Abkommen vom 4.3.2023 zum Schutz der hohen See einhellig begrüßt. Bedingungslose Schutzgebiete müssen in einem maximalen Verhältnis zu Bereichen mit Offshore Windkraft festgelegt werden. Deutschland muss in der Allianz für den internationalen Meeresschutz genau jetzt ein Verantwortungsbewusstsein zeigen, das Vorzeigecharakter hat.“* (Dr. Veit Hennig)

An der Ostseeküste stellt die Stellnetzfischerei eine weitere Bedrohung des Sterntauchers und ähnlicher Vogelarten dar, da diese darin als Beifang enden - und das in noch völlig unbekannter Dimension, da keine Verluste dieser Arten in Stellnetzen gemeldet werden. Auch hier ist ein Umdenken dringend notwendig. Die freiwilligen Einschränkungen der Fischerei reichen für die stark bedrohten Arten nicht aus, um die Bestände nicht zusätzlich zu gefährden. Verein Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.

Fotos: A. Hill







Die gefährdete Galmei-Grasnelke (*Armeria maritima* ssp. *halleri*) an der Innerste bei Hockeln (M. Burgdorf)

## Blume des Jahres 2024

### Die Grasnelke (*Armeria maritima*)

Die Loki-Schmidt-Stiftung in Hamburg wählte die Grasnelke (*Armeria maritima*) zur Blume des Jahres 2024, um zum Erhalt blütenreicher Magerrasen und Salzwiesen aufzurufen. Grasnelken bilden eine formenreiche Gruppe mit mehreren Unterarten bzw. Varietäten, deren Vertreter auf mehr oder weniger sandigen Böden von der Nordsee bis zu den Alpen zu finden sind.

Wie schon der Name vermuten lässt, wächst die bekannteste und häufigste Unterart Strand-Grasnelke (*Armeria maritima* ssp. *maritima*) auf sandigen Böden an der See. Sowohl „Armeria“ als auch „maritima“ bedeuten „nah am Meer“, der deutsche Name „Grasnelke“ weist auf die grasartigen Blätter hin; dennoch ist sie keine Nelke, sie zählt zu den Bleiwurzwäxchen.

Der Meeresstrand ist von der Hildesheimer Gegend allerdings weit entfernt, jedoch wächst bei uns an der Innerste mit der Galmei-Grasnelke (*Armeria maritima* ssp. *halleri*) eine besonders seltene und gefährdete Unterart, die in den sandigen „Schwermetallrasen“

der Innerstedämme zwischen dem Harz und etwa dem Ort Heinde vorkommt. Auf den Dämmen, die vor langer Zeit aus schwermetallhaltigem Innerstesand aufgeschichtet wurden wachsen Pflanzen, die an diese extrem giftigen Bedingungen angepasst sind. Entstanden sind die Böden entlang der Innerste durch den jahrhundertelangen Erzabbau im Harz. Die Erze wurden in „Pochwerken“ an der Innerste zerkleinert, wobei die schwermetallhaltigen Abfallprodukte mit dem Wasser fortgeschwemmt und auch infolge vieler Hochwässer im Umfeld des Flusses abgelagert wurden. Bis heute bereiten diese giftigen Böden entlang der Innerste große Probleme.

Die Galmei-Grasnelke, deren Bezeichnung „Galmei“ auf das Vorkommen von Zink und Blei im Boden hinweist, kann mit der Schwermetallbelastung leben. Ihr Wuchs ist grasartig, niedrig und polsterförmig, die rosaroten Einzelblüten sind zu kopfigen Blütenständen zusammengefasst. Die Blüten der Galmei-Grasnelke erscheinen etwas dunkler rot als die der anderen Grasnelken-Arten.

Auch für Garten, Balkon und Gründächer ist die Grasnelke geeignet, wobei sie selbstverständlich nicht der Natur entnommen werden darf. Sie wird in Gärtnereien angeboten, blüht sehr lange von Mai bis Oktober und liefert Nektar und Pollen für Wildbienen und Schmetterlinge.

Maren Burgdorf



Die Grasnelke wächst niedrig und polsterartig mit schmalen Blättern, die Blütenstiele können bis zu 30 cm hoch werden (Julian-Denstorf)

## Schlange der Superlative - die Kreuzotter ist Reptil des Jahres 2024 (*Vipera berus*)

Vor 120 Jahren wurden noch Fangprämien ausgesetzt und zehntausende dieser Giftschlangen jährlich erschlagen, sogar ein Kreuzotter-Vertilgungsverein wurde gegründet. Heute gilt das Reptil des Jahres 2024 in Deutschland als „stark gefährdet“, und die Art benötigt unseren besonderen Schutz.



Mit der Wahl der seltenen Kreuzotter (*Vipera berus*) rückt die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT e.V.) eine Schlange der Superlative in den Fokus. Die lebendgebärende Art hat das weltweit größte Verbreitungsgebiet aller Schlangen und besiedelt in mehreren Unterarten ein riesiges Gesamtareal in Europa und Asien. Es reicht von England bis zur russischen Insel Sachalin, und als einzige Schlange ist die Kreuzotter auch jenseits des Polarkreises noch anzutreffen. Die kälteliebende Art gilt daher auch als eine Verliererin des Klimawandels.

Neben der vom Aussterben bedrohten Aspispiper im Südschwarzwald ist die Kreuzotter die einzige Giftschlange Deutschlands. Bissunfälle kommen bei uns nur sehr selten vor, und auch nur, wenn die Viper sich angegriffen fühlt. Die Bisse können schmerzhaft sein und zu lokalen Symptomen wie Schwellungen führen, sind für gesunde Menschen aber kaum gefährlich oder gar tödlich. Dennoch ist es wichtig, den Biss einer Kreuzotter ernst zu nehmen, die Ruhe zu bewahren und gegebenenfalls ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Doch heute treffen Menschen kaum mehr auf diese wunderschöne und sehr variabel gezeichnete Schlange. Die bis zu 90 cm langen Weibchen sind meist in den unterschiedlichsten Brauntönen gefärbt, von hellbraun über beige bis olivbraun, während die mit 60

cm etwas kleineren Männchen eher hell- bis silbergrau sind. Auch kupferrote Tiere oder Schwärzlinge, sogenannte „Höllennattern“, treten regelmäßig auf.

Charakteristisch für die Kreuzotter sind das unterschiedlich ausgeprägte, meist scharf von der Körperfärbung abgegrenzte Zickzackband auf dem Rücken und die senkrecht stehenden Pupillen, die bei unseren ungiftigen Nattern stets rund sind - auch bei der harmlosen Schlingnatter, die oft mit der Kreuzotter verwechselt wird.

Die Kreuzotter ist vor allem tagaktiv und besiedelt strukturreiche Heide- und Mooregebiete, Waldränder und Lichtungen. Zu ihren Beutetieren gehören Eidechsen, Frösche und Kleinsäuger, zu ihren wichtigsten Feinden Wildschweine, Marder und der Mäusebussard. In Deutschland befindet sich die Viper seit Jahrzehnten stark im Rückgang und kommt heute nur noch sehr zerstreut vor; größere Bestände finden sich insbesondere im Norddeutschen Tiefland, in den östlichen Mittelgebirgen und in Teilen Süddeutschlands wie den Alpen, dem Schwarzwald oder Bayerischen Wald.

Da die stark gefährdete Kreuzotter unseren Schutz mehr denn je benötigt, rückt die DGHT gemeinsam mit ihren Partnern - wie die Stuttgarter Wilhelma - diese seltene Art 2024 in den Fokus der Öffentlichkeit. Um ihre Bestände zu sichern, sind Schutzmaßnahmen wichtig, die in erster Linie auf die Erhaltung und Optimierung der noch vorhandenen, manchmal nur kleinräumigen Lebensräume abzielen, zum Beispiel durch die Anlage von Steinriegeln als Unterschlupf und Winterquartier. Aber auch Aufklärungsarbeit, die Vernetzung von Lebensräumen und Bestandsstützungen durch Neu- oder Wiederansiedlung von in Zoos und Freilandterrarien gezüchteten Tieren zählen zu den wichtigen Maßnahmen.



Text: Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT e.V.); Fotos: B. Trapp/DGHT



## Aus der Welt der Insekten (8)

### „Käfer!“

Wenn es nach dem Kriterium der Artenanzahl gegangen wäre, hätten die Käfer (*Coleoptera*) in dieser Reihe an erster Stelle behandelt werden müssen, weil sie weltweit mit über 400.000 beschriebenen Arten in der Klasse der Insekten vertreten sind. Die tatsächliche Zahl dürfte noch weit höher liegen, da bestimmte Lebensräume wie die Kronenbereiche der tropischen Regenwälder kaum erforscht sind. Auch in Deutschland stellen die Käfer mit über 6.000 beschriebenen Arten die größte Insektengruppe.

Käfer gehören zu den holometabolen Insekten, durchlaufen bei ihrer Metamorphose also die Stadien Ei, Larve und Puppe bis zum fertigen Insekt (Imago). Dabei sehen die Larven dem fertigen Insekt oft kaum ähnlich.



Larve eines Marienkäfers, Galgenberg

Käfer besiedeln unterschiedlichste Lebensräume und zeigen eine große Vielfalt in Aussehen und Lebensweise.

So gibt es neben den „Abfallverwertern“ wie Mist- und Aaskäfer auch viele räuberisch lebende Arten, wie etwa die bekannten Laufkäfer. Viele Käfer ernähren sich von Pflanzen, dabei gibt es vielfältige Spezialisierungen auf bestimmte Pflanzenteile wie Wurzeln, Blätter, Blütenpollen usw.



Hirschkäfer, Itzum

Die meisten Käfer sind flugfähig. Dazu nutzen sie die häutigen Hinterflügel, die eingeklappt unter den harten Vorderflügeldecken liegen. Im Folgenden sollen einige einheimische Arten kurz vorgestellt werden.

Der größte bei uns vorkommende Käfer ist der Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) aus der Familie der Schröter. Nur das bis zu 8 cm große Männchen trägt zu einem „Geweih“ vergrößerte Mandibeln (Oberkiefer). Die Larvenentwicklung erfolgt über mehrere Jahre, meist in alten Eichen. Die Flugzeit der Käfer beträgt nur wenige Wochen, etwa von Mai bis in den Juni.





Balkenschrüter, Heide - Weg am Innersteufer

Der Balkenschrüter (*Dorcus parallelipedus*) sieht aus wie ein weiblicher Hirschkäfer, ist jedoch mit etwa 3 cm Länge nur halb so groß und bevorzugt totholzreiche Biotope.

Eine Besonderheit ist der Schwarzblaue Ölkäfer (*Meloepros carabeus*) aus der Familie der Ölkäfer. Durch seine kurzen Flügeldecken bleibt ein Großteil seines Abdomens sichtbar.

Er gehört zu den giftigsten Tieren Deutschlands. Durch Freisetzen des Gifts Cantharidin an den Beimgelenken kann er sich gegen Fressfeinde schützen. Er besiedelt trocken-warme Lebensräume und kann im Sommer u.a. am Ortsberg bei Langenholzen, am Gallberg und auf dem Osterberg angetroffen werden.



Ölkäfer, Osterberg



Eremit, Heide - Kirchberg

Zu einiger Bekanntheit in den Medien hat es der seltene Eremit (*Osmoderma eremita*) gebracht. Diese auch Juchtenkäfer genannte Art hat in der Vergangenheit Großprojekte verzögert, verhindert bzw. verändert. Die Larven besiedeln Mulm in alten Baumhöhlen. Der Käfer selbst wird nur an heißen Tagen im Sommer aktiv.

Gute Augen und lange Beine zeichnen den räuberisch lebenden Feld-Sandlaufkäfer (*Cicindela campestris*) aus, der auf sonnigen Sand- und Lehmböden angetroffen werden kann..



Feld-Sandlaufkäfer, Osterberg



Gemeiner Widderbock, Schneise am Spitzhut

Typische Vertreter der Bockkäfer sind der Widderbock (*Clytus arietis*) und der Gefleckte Schmalbock (*Rutpela maculata*). Beide Arten sind leicht zu erkennen und noch relativ häufig. Man sieht diese tagaktiven Käfer im Sommer oft auf Doldenblütern sitzen, von deren Pollen, Staubgefäßen und Nektar sie sich ernähren.



Ameisensackkäfer, Galgenberg

Der etwas merkwürdig anmutende Name Ameisensackkäfer (*Clytra laeviuscula*) weist auf die Lebensweise der Larven hin, die sich in Ameisennestern von der Nahrung der Ameisenbrut und Abfällen ernähren und sich dort in einer Kothülle schützen und verpuppen. Nach Aushärtung seines Chitinpanzers verlässt der Käfer dann nach dem Schlupf das Ameisendomizil.

Text und Fotos: Burkhard Rasche



Gefleckter Schmalbock, Schneise am Spitzhut



## Vorstellung der Ökologischen Station Hildesheim (ÖSHI):

Seit März vergangenen Jahres ist Hildesheim um eine wichtige Einrichtung für den lokalen Naturschutz reicher: Die Ökologische Station Hildesheim (ÖSHI). Ihren Standort hat sie im Schulbiologiezentrum am Fuße des Steinbergs am Rand von Hildesheim/Ochtersum.

Im Rahmen des Niedersächsischen Weges wurde zur Kooperation zwischen Naturschutz und Landnutzung ein landesweites Netzwerk von Ökologischen Stationen aufgebaut. Die ÖSHI ist Teil dieses Netzwerkes und setzt sich als zentrale Anlaufstelle langfristig für den Erhalt und die Entwicklung der Vielfalt von Lebensräumen und Arten in der Stadt und dem Landkreis Hildesheim ein.

Getragen wird die ÖSHI von der Heinz-Sielmann-Stiftung in enger Kooperation mit der Paul-Feindt-Stiftung, der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Hildesheim und der unteren Naturschutzbehörde der Stadt Hildesheim.

Eine der Hauptaufgaben Ökologischer Stationen ist die Unterstützung der örtlichen unteren Naturschutzbehörden bei den Aufgaben der Vor-Ort-Betreuung der innerhalb der Betreuungskulisse befindlichen Schutzgebiete. In enger Zusammenarbeit unterstützt die ÖSHI die Planung, Umsetzung und Überwachung der erforderlichen Maßnahmen für den Schutz, die Pflege und Entwicklung der Schutzgebiete und der umliegenden Landschaft. Dabei wird eine umfassende Kooperation mit den relevanten Akteuren vor Ort angestrebt.

Viele weitere Infos, insbesondere zum jährlichen Arbeitsplan und der Betreuungskulisse der ÖSHI sind auf der Homepage [www.OESHI.de](http://www.OESHI.de) zu finden.

Kontakt: [mail@oeshi.de](mailto:mail@oeshi.de)

Lisa Wiegand (Leitung) und Nina Lipecki (Mitarbeitende)



Rohrweihe(O. Linne)

Für Nestschutz von Rohr- und Wiesenweihe bitte alle Beobachtungen über mögliche Brutplätze an die ÖSHI melden, danke  
[mail@oeshi.de](mailto:mail@oeshi.de) oder 0151 65917786



Wiesenweihe (A. Hill)



## PAUL-FEINDT-STIFTUNG - eine Stiftung des OVH -

### - wir schützen Lebensräume rund um Hildesheim -

In allen politischen Gemeinden des Landkreises Hildesheim und in angrenzenden Nachbargemeinden schützt die Paul-Feindt-Stiftung naturnahe Ökosysteme der historisch gewachsenen Kulturlandschaft. Hier finden die bei uns heimischen Tiere und Pflanzen ihre artgemäßen Lebensräume.

#### Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung.

Sie können uns helfen - werden Sie Mitglied unseres Förderkreises

### „Freunde der Paul-Feindt-Stiftung“

So fördern Sie die Projekte der Stiftung durch regelmäßige Zuwendungen. Mit einer jährlichen Zuwendung von 50 € (gerne mehr) tragen Sie zur finanziellen Sicherung unserer Aufgaben bei:

#### Sie fördern den Naturschutz vor Ihrer Haustür!

Die eingehenden Mittel werden von der Paul-Feindt-Stiftung ausschließlich zur Verwirklichung der Stiftungsaufgaben verwendet. Eine steuerlich abzugsfähige Spendenquittung wird ausgestellt. Die Zugehörigkeit zum Förderkreis bezieht sich auf das jeweilige Kalenderjahr und kann zum 31. Dezember beendet werden. Um den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten, wird eine Bankeinzugsermächtigung erbeten.

Die Mitglieder des Förderkreises werden regelmäßig über die Arbeit der Paul-Feindt-Stiftung informiert. Sie erhalten neue Publikationen der Schriftenreihe unentgeltlich. Daneben werden ihnen separate Führungen durch die Schutzgebiete der Stiftung angeboten.

Selbstverständlich sind auch Einzelspenden - ebenfalls steuerbegünstigt - willkommen.

Spendenkonto **DE22 2595 0130 0000 1880 87** NOLADE 21 HIK  
bei der Sparkasse Hildesheim

Kontakt: Sabine Wochnik, Teichbornstr, 12, 31195 Lamspringe/  
Netze; 05183-501284; freunde@paul-feindt-stiftung.de

## BEITRITTSERKLÄRUNG

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Ich erkläre meinen Eintritt in den Förderkreis  
**„Freunde der Paul-Feindt-Stiftung“**

Name, Vorname

Straße, Nr.

Plz, Wohnort

Geburtsdatum

Tel.

e-Mail

Eintrittsdatum

Unterschrift

Ich bin mit der elektronischen Speicherung meiner Angaben im Rahmen der Vereinsverwaltung einverstanden.

#### SEPA-Lastschriftmandat

Die jährliche Zuwendung in Höhe von  € (ab 50 €) soll vom folgenden Konto abgebucht werden:

Die Gläubiger-Identifikationsnummer der PFS lautet: DE09 2ZZ0 0000 2855 69

IBAN

bei:

Kontoinhaber (falls abweichend)

Name, Vorname, Adresse

Ort, Datum

Unterschrift Kontoinhaber

Die Beitrittserklärung und ggf. die Einzugsermächtigung senden Sie bitte an: Sabine Wochnik, Teichbornstr. 12, 31195 Lamspringe/  
Netze; 05183-501284; freunde@paul-feindt-stiftung.de





Gartenrotschwanz (O. Linne)

## HINWEISE FÜR MITGLIEDER DES OVH

Überweisen Sie bitte den **Jahresbeitrag** bis zum **01. April** auf das Vereinskonto bei der SK Hi, **IBAN: DE60 2595 0130 0000 1721 74**. Der Beitrag beträgt für Erwachsene 40 €, für Ehepaare und Familien 50 €, für Schüler und Jugendliche in Ausbildung 10 €. Bitte entlasten Sie den Kassenwart, indem Sie vom Einzugsverfahren Gebrauch machen.

**Spenden und Beiträge** können vom steuerpflichtigen Einkommen abgesetzt werden. Für Zuwendungen bis 200 € genügt der Kontoauszug mit der Abbuchung zur Vorlage beim Finanzamt als Zuwendungsbescheinigung. Für Zuwendungen über 200 € stellt der Kassenwart eine Spendenbescheinigung aus.

**Änderungen von Anschriften und Bankverbindungen** teilen Sie bitte Richard Huster mit, Adresse s.u.

## OVH - AUFNAHMEANTRAG

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Ich erkläre meinen Eintritt in den Ornithologischen Verein zu Hildesheim e.V.

Name, Vorname

Straße, Nr.

Plz, Wohnort

Geburtsdatum Tel.

e-Mail Eintrittsdatum

Ich bin mit der elektronischen Speicherung meiner Angaben im Rahmen der Vereinsverwaltung einverstanden.

Unterschrift

Außerdem treten folgende Familienangehörige bei:

Name, Vorname Geburtsdatum

### SEPA-Lastschriftmandat

Der **kalenderjährliche** Mitgliedsbeitrag soll von folgendem Konto abgebucht werden:

Die Gläubiger-Identifikationsnummer des OVH lautet: DE53 ZZZO 0001 4124 02

IBAN

bei:

Kontoinhaber (falls abweichend)

Name, Vorname, Adresse

Ort, Datum

Unterschrift Kontoinhaber

Den Aufnahmeantrag und ggf. die Einzugsermächtigung senden Sie bitte an: Richard Huster, Landsberger Straße 6, 31141 Hildesheim; 0151-53830161; richard.huster@ovh-online.de

## Der Vorstand ([info@ovh-online.de](mailto:info@ovh-online.de)):

**Sabine Wochnik, geschfö. Vors., Kassenwartin**, Teichbornstr. 12, 31195 Netze, 05183-501284; [sabine.wochnik@ovh-online.de](mailto:sabine.wochnik@ovh-online.de)

**Ross Duthie**, Vorholz 1, 31188 Holle, 0172-7382931; [rossimvorholz@googlemail.com](mailto:rossimvorholz@googlemail.com)

**Richard Huster**, Landsberger Straße 6, 31141 Hildesheim, 0151-53830161; [richard.huster@ovh-online.de](mailto:richard.huster@ovh-online.de)

**Detlef Wochnik**, Teichbornstr. 12, 31195 Netze, 05183-501284; [oriolus@ovh-online.de](mailto:oriolus@ovh-online.de)

---

## Unsere Regionalgruppen erreichen Sie über:

**Adenstedt:** Christoph Schünemann, Helle Str. 13, 31079 Adenstedt, 05060-608934; [ernstchrschue@gmail.com](mailto:ernstchrschue@gmail.com)

**Alfeld:** Bernd Galland, Sohnreistr. 6, 31061 Alfeld, 05181-3218 [mbgalland@web.de](mailto:mbgalland@web.de)

**Algermissen:** Benjamin Kaune, Schulstr. 2, 30880 Ingeln, 05102-8108389; [benjamin.kaune@ovh-online.de](mailto:benjamin.kaune@ovh-online.de)

**Borsum:** Winfried Kauer, Königsberger Str. 3b, 31177 Borsum, 05127-4233; [winfried.kauer@-online.de](mailto:winfried.kauer@-online.de); [www.naturschutzverein-borsum.de](http://www.naturschutzverein-borsum.de)

**Burgstemmen:** Markus Dierks, Oder-Neiße-Weg 11, 31171 Burgstemmen, 05069-7579; [markus-dierks@t-online.de](mailto:markus-dierks@t-online.de)

**Eberholzen/Sibbesse:** Andreas Brandes, Rösestr. 11, 31079 Eberholzen, 0170-3438216; [andreas.brandes@t-online.de](mailto:andreas.brandes@t-online.de)

**Gronau:** Dr. Michael Piepho, 31008 Elze, 0177-7230934; [mp-elektra@t-online.de](mailto:mp-elektra@t-online.de)

**Petze:** Detlef Wochnik, Teichbornstr. 12, 31195 Netze, 05183-501284; [oriolus@ovh-online.de](mailto:oriolus@ovh-online.de)

Der Ornithologische Verein zu Hildesheim e.V. freut sich jederzeit über neue Mitglieder. Bitte wenden Sie sich an:  
Richard Huster, Adresse s.o.

## Die Zusammenstellung des Programms

erfolgte durch Detlef Wochnik, Teichbornstr. 12, 31195 Netze, 05183-501284, [oriolus@ovh-online.de](mailto:oriolus@ovh-online.de). Ich bitte um Angebote, Anregungen und Wünsche zu den Veranstaltungen zum Winterprogramm 2024/25 **bis spätestens 15. Juli 2024**. Die schriftlichen Eingaben werden als **unformatierte doc-, txt- oder rtf-Dateien** oder nur **Text als e-Mail** erbeten, (wegen der Zuordnung muss im Betreff entsprechend Sommer- oder Winterprogramm stehen, evtl. Zusätze sind willkommen). Grafiken und Fotos im jpg-Format (möglichst 300 dpi) und sind - **wichtig** - separat als Anhang zu verschicken, also nicht in einer Datei eingebunden. Die Text- und Bilddateien sind entsprechend dem Inhalt zu beschreiben und wenigstens mit den Initialen zu versehen. Bitte nur Fassungen senden, welche nicht mehr geändert werden bzw. der Titel des Vortrages oder der Exkursion feststeht. In Zweifelsfällen bitte rechtzeitige Rücksprache, danke.

### Fotos:

Umschlaginnenseite:

- Kiebitz (Vogel des Jahres 2024) - Salvatore Bologna
- Mosel-Apollofalter (Insekt des Jahres 2024) - Gerd Heupel (BUND NRW Naturschutzstiftung und die Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.)
- Schopf-Tintling (Pilz des Jahres 2024) - Gerhard-Schuster (Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.)
- Grasnelke (Blume des Jahres 2024) - Julian-Denstorf (Loki-Schmidt-Stiftung)
- Kreuzotter Männchen (Reptil des Jahres 2024) - Axel Kwet (DGHT)

Rückseite:

- von Burkhard Rasche

### Impressum:

Herausgeber: Ornithologischer Verein zu Hildesheim e.V.

Redaktion: Detlef Wochnik

Gestaltung: Loeper & Wulf, KonzeptDesign, Hannover



# 2024

**SPENDENKONTEN** bei SK Hildesheim Goslar Peine

**OVH** - IBAN: DE60 2595 0130 0000 1721 74

**PFS** - IBAN: DE22 2595 0130 0000 1880 87



[www.ovh-hildesheim.de](http://www.ovh-hildesheim.de)  
[www.paul-feindt-stiftung.de](http://www.paul-feindt-stiftung.de)